



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

Hermessessenger 29

Juni/Juli 2014

EILPOST

Alles Gute und viel Glück!

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Mittelschulklassen sowie die Maturantinnen und Maturanten stehen nun kurz vor dem Ende eines Lebensabschnittes. Wir wünschen allen für die bevorstehenden und abschließenden mündlichen Prüfungen alles Gute und viel Glück!

Mitte Matura

von Armin Gatterer, „Hoher Gast“ 2014

Danke für den letzten Schultag, den ich als Gast mit den Maturantinnen und Maturanten verbringen durfte. Es ist 25 Jahre her, dass ich zum letzten Mal in einer Klasse war, als Lehrer damals. Ich erinnere mich gern zurück, und der Besuch im Vinzentinum hat die Erinnerung neu genährt. Man geht durch ein wunderbares Alter, wenn die Matura bevorsteht. Die Matura schließt etwas ab, und dahinter öffnet sich Neues. Aber vielmehr noch ist die Matura Mitte einer spannenden Phase in der Entwicklung eines jungen Menschen: Soeben ist man ins Erwachsensein eingetreten, man hat dank des Studiums viel und breites Wissen, eine Fülle an Möglichkeiten stehen bevor, Vorstellungen von eigener Zukunft kristallisieren sich heraus, Lebensentwürfe entstehen. In den Jahren vor und nach der Matura prägen sich Muster aus, die uns ein Leben lang begleiten werden – eine Zeit ständigen Neudenkens und Entdeckens, wer man ist, wer man sein möchte. Und nicht nur dies: Auch die Vorstellungen von der Welt, wie sie sein sollte, wie wir sie uns wünschen würden, werden in diesen Jahren genährt. Und aus diesem Wünschen wächst die Kraft, Gesellschaft zu verändern, zu verbessern, gerechter zu gestalten.



Termine Sommermonate 2014

27. 06. – 17.30 Uhr
Diplomverleihung MS

02. 07. - 13 Uhr
Diplomverleihung OS

08. 09.
Schulbeginn



Sieben Chöre trafen sich heuer am 23. Mai in Algund zu „Jugend singt“. Der Vinzentiner Mädchenchor wurde dabei von der Jury als Vertreter Südtirols für das 2. KiCho-Festival (Kinderchorfestival) vom 24. bis 26. April 2015 in Wien auserkoren. Herzliche Gratulation an unsere Gitschn!

„Jugend singt“ 2014: Die Meistersingerinnen von Algund

Das Vinzentinum vor 100 Jahren

Das Attentat auf den Thronfolger Österreich-Ungarns, Erzherzog Franz Ferdinand, am 28. Juni 1914 in Sarajewo und die darauffolgende Kriegserklärung an Serbien am 28. Juli 1914 bedeuteten den Beginn der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts: den Ersten Weltkrieg.

Zu jener Zeit war Alois Spielmann Regens und Direktor des Vinzentinums in Personalunion. Von 1869 bis kurz vor seinen Tod am 1. Jänner 1928

verfasste Spielmann eine Chronik, in der er in unregelmäßigen Abständen, aber bisweilen sogar täglich, das Geschehen im Vinzentinum und in der Welt beschrieb und kommentierte. Spielmanns Notizen bieten einen interessanten und vor allem lebendigen Einblick in die Zeit, das Denken und den Alltag zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Wir erfahren Neuigkeiten aus dem Professorenkollegium, Details über den Kriegsverlauf oder auch von der Umwandlung des Vinzentinums in ein Lazarett. So schreibt der Direktor beispielsweise am 13. August 1914: „Wechselnde Zahl der Kranken, meist Rekruten, viele Simulanten. Unordnung mannigfacher Art. Unerlaubte Ausgänge, Schwindel bei Empfangannahme der Menage. Es wurde an diesem Tag für 300 gekocht.“ Beginnend mit dem Tag des Sarajewo-Attentats werden die Einträge Spielmanns nun jeweils genau 100 Jahre, nachdem sie verfasst worden sind, auf der Facebook-Seite des Vinzentinums (www.facebook.com/Vinzentinum) veröffentlicht. Alois Spielmann schrieb ein paar Einträge in deutscher Kurrentschrift, den Großteil aber in der Gabelsberger Stenographie. Glücklicherweise hat der ehemalige Direktor Josef Lercher noch zu Lebzeiten die mühevollen Arbeit übernommen, die kurzschriftlichen Notizen zu entziffern und zu transkribieren. Lerchers handschriftliches Transkript wird nun wiederum von Regens Fabian Tirler sukzessive digitalisiert.

